Smärre meddelanden och notiser.

Ein missglückter Anlockungsversuch mit Dasychira fascelina L.

Ein eigentümlicher Vorfall bei Lockungsversuchen mit Dasychira fascelina ist vielleicht wert hier geschildert zu werden.

Lokal: Stadtteil Fagersjö der Stadt Stockholm.

Verf. betreibt seit einigen Jahren lokalfaunistische Untersuchungen an seinem Wohnplatz in Fagersjö. Die Untersuchungen erstrecken sich nur auf Macrolepidopteren.

Aus einer aus Schonen (Südschweden, Degeberga) herstammenden Eizucht von diesem Lymantriden schlüpfte am 30. Juni und 1. Juli 1947 je ein weiblicher Falter. Teils um das Vorkommen dieser Art am Wohnort des Berichterstatters festzustellen, teils um die Schwärmungszeit der männlichen Falter von fascelina kennen zu lernen, wurde das zuerst geschlüpfte Exemplar in einen Gazebeutel gesetzt um damit die Anflugversuche vorzunehmen.

Am 30. Juni abends gegen 22 Uhr wurde der Beutel in einem mit Heidekraut und anderen niederen Beerensträuchern durchsetzten Föhrenwald in der Nähe des Wohnortes aufgehängt. Nach 1 1/2 Stunden vergeblichen Wartens wurde der Versuch für diesen Tag abgebrochen. Am nächsten Tage war es nicht möglich das Experiment ausserhalb des Gartens zu wiederholen, sondern der Gazebeutel wurde nun im Garten selbst angebracht. Auch dieser Abend verlief ohne Resultat, d. h. kein männlicher Falter flog an das im Beutel sitzende fascelina ♀. Der Falter hatte das Legerohr ausgestülpt und flatterte auch manchmal mit den Flügeln. Die Temperatur war an beiden Abenden bei wolkenlosem Himmel ca. + 15° C.

Am 2. Juli wurde der Falter wieder an derselben Stelle im eigenen Garten wie am vorhergehenden Tage ausgesetzt. Um 22.45 bei beginnender Dämmerung umflog ein Falter den Gazebeutel mit dem fascelina ♀ uud wurde dieser Schmetterling auch gefangen. Bald kamen mehrere, so dass einmal 5 Stück in lebhaftestem Fluge den Beutel umschwärmten, wie es eben von männlichen Faltern der Spinner bekannt ist. Unter einer Pause bei dem Fange warf Verf. einen Blick in ein Giftglas um zu sehen ob etwa fascelina von Mittelschweden von der südschwdischen Form abweiche. Zum grossen Erstaunen war der getötete Falter nicht das mindeste gleich den früher aus gezogenen südschwedischen Puppen geschlüpften fascelina ♂♂. Nach

Studieren der vorhandenen Litteratur kam Verf. zum Schlussatze dass das getötete Exemplar ein Dasychira abietis Schiff. ♂ sein müsse. Alle bisher gefangenen Falter wurden nun einer Besichtigung unterworfen und wies es sich dass sämtliche diesen Abend erhaltenen Schmetterlinge abietis ♂♂ seien. Allen weiterhin an der Fangstelle anfliegenden Falter wurde nun eifrig nachgestellt. Um 23.30 hörte der Zuflug auf und wurden in der 45 Minuten dauernden Schwärmung 8 männliche Dasychira abietis erhalten. Nicht ein einziger fascelina ♂ fand sich unter den bekommenen Faltern. Zusammengelegt konnte die Anzahl der zugeflogenen Schmetterlinge auf 12 Stück geschätzt werden. Die Temperatur war 24 Uhr + 17° C. beim hellem wolkenfreien Himmel. Ein leichter Südwind zog manchmal vorbei.

4 Stück der gefangenen Falter waren schon etwas abgeflogen, während der Rest in gutem Zustande war. Nachdem die Verschiedenheit der Arten festgestellt war, wurde ein zugeflogener abietis ♂ lebend in eine Tüte gebracht und dort verwahrt für weitere Verfolgung des Experimentes.

Irgendeine Zucht von D. abietis ist bei Verf. nicht vorgekommen und hat derselbe weder Raupen noch Falter dieser Art besessen. Der Fangplatz liegt ungefähr 40 Meter vom nächsten Wald entfernt. Dieser Wald ist kein reiner Nadelwald sondern ein Mischwald wo Fichte, Föhre, Eiche, Birke und andere Laubhözer vorkommen.

Die weiteren Versuche mit dem noch unbefruchteten fascelina ♀ gingen in chronologischer Ordnung so vor sich:

3. Juli Wiederholter Versuch wie am 2. Juli gleiches Lokal. Ohne Ergebniss. Auch fascelina ♂♂ blieben aus.

4. Juli Erneuter Versuch wie oben. Kein Resultat.

5. Juli Der in der Papiertüte gesparte abietis ♂ wurde jetzt zum fascelina ♂ gesetzt. Kopula wurde nicht beobachtet. Das fascelina ♂ begann seine Eier so allmählich an die Gaze abzusetzen und wurden die Eier in der für diese Art typische Weise mit dunkeln Bauchhaaren leicht übedeckt.

12. Juli Das fascelina ♀ tot. Ca. 100 Eier konnten gerechnet werden, welche das Weibchen an die Gaze abgelegt hatte. Abietis ♂ welcher am 2. Juli gefangen wurde und dann 7 Tage im Beutel verblieb war am 12. Juli noch lebenskräftig und rührte sich mit seinen sehr abgestossenen Flügeln recht lebhaft.

Der ursprüngliche Zweck des Versuches einige fascelina ♂♂ durch das unbefruchtete ♀ heranzulocken und dadurch das Vorkommen dieser Art in Fagersjö und Umgebung festzustellen, wurde nicht erreicht.

Die Aufzucht der Larve dieses fascelina ♀ wurde zusammen mit ca. 15 anderen Larven dieser Art vollständig im Freiland durchgeführt. Diese Massnahme muss schon aus dem Grunde getroffen werden, um einen einigermassen zuverlässigen Zeitmasstab im Vergleich mit freilebenden Tieren zu erhalten. Für die Anstellung von Anlockungsversuchen mit Faltern ist eine solche Aufzucht eine grundlegende Bedingung zur Erhaltung eines guten Ergebnisses. Als Futter wurde durchweg Vaccinium myrtillus verwendet.

Parallel mit dieser fascelina Zucht lief eine Orgyia gonostigma Eizucht herstammend von demselben Platze wie jene und ebenfalls gefüttert mit Heidelbeere. Hier gelang die Anlockung vollständig. Die ♂♂ kamen sogar bis an die offenen Fenster im 1. Stock der Villa hinter welchen ein neugeschlüpftes ♀ sass.

Gleichartige Versuche wurden heuer (1947) mit Lasiocampa quercus L. und Dendrolimus pini L. vorgenommen und wurden diese beiden Lockungsversuche mit Erfolg gekrönt. Beidemale kamen die ♂♂ vom Walde her in den Garten.

Die von dem fascelina ♀ abgelegten Eier erwiesen sich, wie zu erwarten war, als steril.

W. Beck.

Två för landet nya *Eupithecia*-arter.

I Vickleby, Öland, tog jag i första hälften av juli 1948 två ♀-exemplar av en stor *Eupithecia*, som jag först trodde vara *icterata* ab. *oxydata* men som vid genitalundersökning visade sig tillhöra *millefoliata* Rössl. Sedan fann jag i en låda *Eupithecia*, som sänts mig till granskning av disponent A. Horke en ♂ av samma art, av honom tagen i Räpplinge, Öland, 10.7. 1948. Bland några andra *Eupithecia*, som förelades mig till kontrollbestämning av dr S. Langert, fanns även en ♂ av *millefoliata*, tagen i Brottkärr, Västergötland, 12.7. 1947. I dr Langerts låda fanns dessutom 4 ♂ och 1 ♀ av *cauchyata* Dup., tagna sista veckan i juni åren 1946—48 och nyligen genitalundersökta av folkskollärare A. Lewin.

En utförligare beskrivning av dessa arter med bilder av fjärilarna och deras genitalorgan kommer senare ett inflyta i tidskriften.

Frithiof Nordström.

Litteratur.

W. Kotte: Krankheiten und Schädlinge im Obstbau und ihre Bekämpfung. Zweite Auflage. 328 sid., 213 textfig., 8 färgplanscher. Verlag Paul Parey. Berlin und Hamburg 1948. Pris häftad 24, bunden 25.60 DM.

Efter ett kortare inledningskapitel över betydelsen av växtskyddet i trädgården behandlar förf. i andra kapitlet orsaken till de där uppträdande sjukdomarna och skadegörelserna, vilka dels kunna framkallas av svampar och djur, dels av vira, av olämpligt klimat, dålig markbeskaffenhet eller oriktiga kemikalier.

Bokens tredje avsnitt behandlar de olika sjukdomarna och skadedjuren och är uppdelat på flera underavdelningar, nämligen: 1. Svampsjukdomar, angripande flera fruktträdssorter. 2. Djur, angripande flera fruktträdssorter. 3. Svampsjukdomar och djur, angripande en enda fruktträdssort. Sistnämnda avsnitt är uppställt efter de olika fruktsorterna och redogör för äpple, päron, kvitten, körsbär, plommon, persika, aprikos, valnöt, hasselnöt, vindruva, hallon, vinbär, krusbär och jordgubbar. För varje skadlig växt- eller djurart behandlas utförligt lämpligaste bekämpningssättet, likaså beskrives biologien, däremot icke de ifrågavarande skadegörarnas utseende annat än i största korthet, men i många fall lämnas fotografier av både skadegörare och skadeverkan.

Fjärde avsnittet handlar speciellt om bekämpningen, såväl de redskap, som erfordras härför liksom också och framför allt de olika medlen. Här anföras bl. a.